

# Carolin-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung · Landeszeitung für Sachsen

Schriftleitung, Verlag und Druckerei Halle/S., Große Brauhausstraße 16/17. Sammel-Preis 274 3/4. Druck-Anstalt: Carl Zeiss. Im Falle höherer Gewalt (Betriebsstörung) besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückvergütung des Bezugsgebots.

Halle (Saale)

Monat. Bezugspreis 1,25 RM. (einschl. 0,15 Beförderung) und 0,25 Zustellgebühr; durch die Post 2,30 RM. (einschl. 20 A. Post-Bezugsgebühren) zusätzlich 0,26 Beförderung. Anzeigenpreis n. Bl. Die Zeitung kann nur bis zum 25. laufenden Monats schriftlich abbestellt werden.

75. Jahrgang / Nr. 5      Dienstag, den 7. Januar 1941      Einzelpreis 10 Pf.

## Trotz ungünstiger Wetterlage gegen Süd- und Mittelengland

### Ohne Einfluss auf den Endsieg

In der Stunde der Abrechnung wird man erkennen, wie sehr die England von Italien aufgezogene Kräftezerplitterung zum englischen Schicksal beigetragen hat, erklärt der diplomatische Mitarbeiter der italienischen Agenzia Stefani. Die Tatsache, daß der Ring um die englische Insel sich immer enger schließt wie auch die ständig wachsende Zahl der U-Boote der Achse könne England nicht hoffen lassen, daß seine Lage sich bessern werde. In diesem Zusammenhang erinnert der diplomatische Mitarbeiter der Stefani daran, daß im Weltkrieg die deutschen Schiffe serienmäßig monatlich dreißig U-Boote vom Stapel ließen. Inzwischen halte Deutschland von den norwegischen Häfen bis zur Biscaya seine Heere bereit für den Schlüsselangriff gegen den letzten Feind.

## London von einzelnen Flugzeugen bombardiert / 7 Sperrballone abgeschossen

Der italienische Wehrmachtbericht:

### Bardia nach 25 Tagen heldenhaften Kampfes gefallen

Rom, 7. Jan. Der italienische Wehrmachtbericht vom Dienstag hat folgenden Wortlaut: Die letzten Stellungnahmen, die noch in Bardia Widerstand leisteten, sind am Abend des 5. gelaufen. Unsere Truppen haben 25 Tage lang mit nicht zu übersehendem Opfermut gekämpft und dem Feind schwere Verluste zugefügt. Schwer waren auch unsere Verluste an Material, Gefallenen, Verwundeten und Vermissten. Im Verlauf eines Einbruchs auf Bardia sind zwei Flugzeuge von der Marine-Flottille zum Abwurf gebracht worden.

## Der heutige DKW-Bericht

Berlin, 7. Jan. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im Rahmen bewaffneter Antiluftangriffe wurden trotz unangünstiger Wetterlage kriegswichtige Ziele in Süd- und Mittelengland von Zeit zu Zeit im Tiefflug angegriffen. Mit einem Ringflug gelang es, eine Anzahl von Bombenflugzeugen am Boden schwer zu beschädigen. Kampfflugzeuge griffen 7 A-7-Lagen aus niedriger Höhe mit Bomben und Bordwaffen an und erzielten in einer gemischten und einer Jagdangriffsbatterie mehrere erfolgreiche Treffer. Einzelne Flugzeuge belegten London in mehreren Anflügen mit Bomben. Hierbei wurden sieben Sperrballone brennend abgeschossen.

Gerichtsbatterien des Heeres nahmen gestern Abend ein Teil der französischen Küste näherndes feindliches Fahrzeug unter wirksamem Feuer. Der Feind ist auch in der vergangenen Nacht in das Reichsgebiet nicht ein. Ein eigenes Flugzeug kehrte vom Feindflug nicht zurück.

## Bombenabwürfe auf Irland

Ein erbärmliches Bild der englischen Lügenagitation

Berlin, 7. Jan. Ausländische Blätter haben in den letzten Tagen wiederholt gemeldet, daß in den Nächten vom 1. auf den 2. und vom 2. auf den 3. Januar Flugzeugbomben über irische Gebiete abgeworfen worden seien. Bei einigen dieser Bomben sollen die Sprengstoffe deutsche Herkunft erkennen lassen. Die britische Lügenagitation ist nun am Werke, diese Behauptung als eine planmäßige deutsche Sprengstoffaktion in Irland erwidern zu lassen. Es müßte dies besonders erwidert werden, wenn man sich daran erinnert, wie die britischen Luftstreitkräfte selbst immer wieder über Marseille, Gené, Zürich, Basel usw. intensiven Bombenabwürfe verübt und dort Zerstörungen angerichtet haben.

Trotzdem hat sich nun die deutsche Regierung gewissenhaft bemüht, festzustellen, ob irgendwelche, etwa durch Witterungsbedingungen bedingte vorübergehende Verstärkung irischen Volkswiderstandes durch deutsche Flugzeuge überhaupt stattgefunden haben könnte. Es sind zu dem Zweck sofort alle erforderlichen Ermittlungen angestellt worden; diese Untersuchungen sind noch im Gange. Es steht aber schon fest, daß deutsche Bombenabwürfe über Dublin in der Nacht vom 2. auf den 3. Januar von vornherein ausgeschlossen gewesen sind. Es liegt hier im Wesentlichen wie im Falle der „Albania“-Reise nahe, daß es sich um englische Bombenabwürfe mit irischen Zielen handelt. Die irische Regierung hat wegen der Bombenabwürfe bei der deutschen Regierung am 6. Januar einen Schritt unternehmen und haben Einzelangaben gemacht. Auch diese Angaben werden jetzt noch nachgeprüft. Sollte sich hierbei aber auf Grund etwaiger weiterer Untersuchungsergebnisse herausstellen, daß deutsche Flugzeuge durch ein bedauerliches Versehen an den Vorfällen in der Nacht vom 1. auf den 2. Januar auch nur beteiligt gewesen sein könnten, so müßte die deutsche Regierung nicht schweigen, hierfür ihr Bedauern auszusprechen und Schadenersatz anzubieten.

Diese wie ein Aufprall auf der Insel lastende Bedrohung veranlasse England, irgendwelche weitestgehenden Unternehmungen zu versuchen. Das sei der Grund für die englische Offensive mit einer Massierung von Tanks, Schiffen und Luftstreitkräften in der Maritima, die jedoch das Schicksal der britischen Insel nicht im geringsten beeinflussen könne. Das italienische Volk sei stolz entschlossen, diesen Krieg bis zum Ende zu führen. Die Achse sei ein granitener Kräfteblock, der es nicht notwendig habe, andere Staaten um Hilfe anzugehen, während Großbritannien gezwungen sei, sogar unter Abtretung von Teilen des Imperiums um Hilfe nachzusuchen. Was klarer als alles andere das Übergewicht der Achsenmächte und die Schwäche Englands aufzeige.

## Die Bardiafront

England berauscht sich an einem „Sieg“

Von unserer Berliner Korrespondent.

In England hat man jetzt Worten des dringenden Wunsch, die Entfesselung des gegenwärtigen Krieges zweier Seiten in das Mittelmeer zu verlegen. In dem niederdrückenden Gefühl, dem der Feind nach auf die eigene Insel nicht ausweichen zu können, schreit der Verbender Futurologist sogar der Bedanke gekommen zu sein, für den Fall einer völligen Niederlage an der Kanalfront im Barren Orient eine Infanteriedivision zu finden, um nun aus sich der Feind nach auf einige Zeit weiterzuführen ließe. Das wäre dann die Rolle, die in erster Linie Kanada ausgedacht wurde. Wie dem auch sei, jedenfalls müßten die Engländer im Mittelmeer verbleiben, den Gang der Geschichte aufzufallen.

Was die Verträge an der gleichen Front angeht, die Engländer insofern auch als ihre Front aufheben, so hat sich jetzt wohl überall die Erkenntnis durchgesetzt, daß es sich dort um einen Nebenkriegscharakter handelt, auf dem sich die Ausrichtung der italienischen Heberlegenheit zwar verlagert hat, aber auf die Dauer unumkehrbar ist. Ebenso wie in der Mitte sind dort die Kampfbedingungen nicht von der Art, schnelle Operationen zu erlauben. Der Krieg hat an der italienisch-griechischen Front den Charakter eines Langjahres Kampfes angenommen. Die Engländer haben mehrere hunderttausend Soldaten zum Zusammengezogen, Teile ihrer Luftwaffe abgezogen und ein ansehnliches Geschwader, das alle Einheiten bis an den größten Seelächtschiffen antreibt, im stillen Mittelmeer stationiert. Alles zum Zweck, den italienischen Kolonialtruppen, die also den Weltkampf der Achse gegen England wesentlich entlastet haben, indem sie so starke Kräfte des Gegners auf sich legen. Nach vier Wochen ist es der am 9. Dezember be-

Am der griechischen Front haben wir uns durch einen erfolgreichen Handreich einer wichtigen Stellung dem Feind nicht, so uns vom Feind zurückzuführen automatische Waffen und Munition in die Hände fielen. In einem zu unseren Gemüthen ausgegangenen Geleite zwischen Streifen haben wir einige Gefangene gemacht. Griechische Flugzeuge haben einen unserer Stützpunkte angegriffen. Eine Maschine wurde von der Flot abgefliegen. Eine auf Streifenflucht befindliche Jagdmaschine ist beim Zusammenstoß mit feindlichen Flugzeugen in der Nähe von Bardia abgefliegen. In der griechischen Front Streifen und Artillerie ist abgefliegen.

## Griechische Seelenleute streifen in britischen Häfen

Wosnan, 7. Jan. Nach einer in den Wosnaner Blättern veröffentlichten Zahlreiche Elemente von London ist in verschiedenen englischen Häfen wegen Vorkriegszeiten ein Streit griechischer Seelenleute ausgebrochen. Die Streitenden, deren Zahl über 1000 betrage, sollen aus England abgeführt werden. Nach australischen Informationen seien 50 der freitenden griechischen Seelenleute ins Gefängnis genommen worden.

## Drei Frachter verorient

Manzoni, 7. Jan. Die Weltschiffahrtsgesellschaft der holländischen Frachters „Hobbegevan“, der am Montag aus Liverpool in den Hafen von Boston eingelaufen ist, erklärte, aus ihrem Manzoni seien drei Frachter verorient worden, und zwar nachdem die begleitenden englischen Zerstörer die Rückfahrt nach England angetrieben hatten. Die Namen der verorienten Schiffe werden nicht genannt.

## Milliardenbeschäden in Saloniki

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Dr. V. L. Hom, 7. Jan. Nach italienischen Meldungen werden die infolge des letzten erfolglosen italienischen Luftangriffs auf Saloniki entstandenen Schäden von neuem Zerstörer auf mehr als eine Milliarde Dracmen veranschlagt.

## Britischer Dampfer „Nellore“ vermisst

Weitere Erfolge des deutschen Handelskrieges in der Südsee

Schanghai, 7. Jan. Der britische Dampfer „Nellore“ (6942 BHP), der von Nabal kommend, am 31. Dezember in Manila erwartet wurde, wird einer Meldung aus Manila zufolge seit dem Auslaufen aus Nabal vermisst. Die Reederei befragt, daß der Dampfer ein Dvier eines in der Südsee operierenden deutschen Hilfskreuzers geworden ist. An die Tatsache

deutscher Hilfskreuzer im Pazifik erinnert ferner eine Meldung aus Melbourne, wo amtlich bekanntgegeben wurde, daß 67 Euro nicht vermisst wurden, die sich wahrscheinlich als Gefangene an Bord des deutschen Hilfskreuzers befinden. Die amtliche Bekannmachung unterläßt es jedoch beizubehalten, welche Angaben, welchen Dampfern die Gefangenen als Begegnung angeführt.

## Zu späte Erkenntnisse

Stockholm, 6. Jan. Einer Londoner Eigenmeldung von „The Daily Telegraph“ zufolge, sandte die britische Oberverwaltung ein Rundschreiben an alle Eltern, das auf den augenblicklichen Zustand der britischen Futurologie-Jugend ein überblick be-

zeichnendes Bild wirft. In diesem Rundschreiben heißt es nach „The Daily Telegraph“ wörtlich: „Erzieher er sind für eine bessere Zivilisation nach dem Krieg. Arbeiter dem Antisemitismus, dem Mangel an Verantwortlichkeit, der schlechten Moral, dem übertriebenen Interesse für das Vergangene und für das Geld bei der aufstrebenden Generation entgegen.“

genommenen englischen Offensiv... einen Punkt zu erobern, der außerhalb des von den britischen Truppen vorher verlorenen Gebietes liegt.

Dieser Punkt ist Porto (Lagos) Barbia, ein Schiffsort mit 270 Einwohnern, darunter nur 10 Italiener. Eine Bedeutung hat Barbia lediglich wegen seines kleinen Naturhafens und weil es der Endpunkt der großen Küstenstraße ist, die Marzulli Salvo entlang der libanesischen Küste von Beirut bis zur libanesischen Grenze gebaut hat.

Die Dauer des Überflandes war für London sehr ärgerlich. Politische Pläne, die man dort an ein schnelleres Vordringen gemacht hatte, stießen dadurch ins Wasser. Ein Krieg mit dem Reich ist nun ein endgültiges Scheitern für die britische Politik.

Angesichts der Gesamtlage hat die Nachricht von dem offenen britischen Kriegszug in Italien zum Eintritte in den Mittelmeerkampf der aufgeräumten Stimmung einen Dämpfer aufgelegt. Sunday Times meint in ihrer Entschiedenheit, eigentlich müßten die Italiener die heutige Unternehmung ablehnen, weil sie den Zweck des Einmarsches der italienischen Unabhängigkeit herstelle.

Ein Beobachter Roosevelt in London

Berlin, 7. Jan. Zu dem Besuch des Generalen des Präsidenten Roosevelt in London, schreibt die Sunday Times in einem Bericht, der dem Inhalt nach in London die Härte der englischen Prüfungen feststellen können.

Wiederwahl Roosevelts vom Kongreß bekräftigt

Washington, 7. Jan. Der nordamerikanische Kongreß hat heute offiziell die Wiederwahl Roosevelts als Präsidenten und die Wahl von Wallace als Vizepräsidenten bekräftigt.

Kabelverkehr Hongkong-Manila unterbrochen

Manila, 6. Jan. Die Australasia China Telegraph Company hat heute bekannt gegeben, daß der Kabelverkehr zwischen Hongkong und Manila unterbrochen ist.

Im Bristol-Kanal liegt der neue Schwerpunkt der deutschen Bergereiflüge

Zwischen Nacht und Tag gegen England / Die Präzision und Schwere der Einflüge

Von Kriegsberichterstatter Werner Kark

DNB. ... 7. Jan. (PK.) Bereits die ersten Tage des neuen Jahres haben der Weltöffentlichkeit bewiesen, daß der Kampf- und Bergereiflüge der deutschen Luftwaffe ungebrochen ist.

Neben die lebenswichtigen Ziele im Westraum der englischen Hauptinsel, neben dem Birminghamer Gebiet mit den Zentren Coventry und Birmingham, neben dem Umlageplatz Liverpool, dem „Ablettschranke“ Manchester und die Stahlfabriken von Sheffield ist in den letzten Tagen als neuer Schwerpunkt unserer Luftangriffe das Kriegsgebiet des Schottlands in Betracht gezogen.

Auftraggeber erparnt. Weithin künden die Brände, die unaufföhrlichen Explosionen unserer schwersten Bomben waren auch hier deutliche Beweise.

der Rüste und Feindeinwirkung verdrängt hat. Vor allem heißt es draußen ebenso wie in der Heimat das namelose Werk des Bodenpersonals mit höchster Bewunderung anerkennen zu lernen.

In diesen Wochen der großen Anstrengung wird von den Fliegern ebenso wie von diesen „schwarzen Männern“ letzte Dinge für unsere kriegsentscheidenden Aktionen verlangt.

Navycertifikat nicht anerkannt

Japanische Stellungnahme zu den britischen Verträgen gegen das internationale Recht

Tokio, 7. Jan. Das britische Außenministerium hat die japanische Stellungnahme zu den britischen Verträgen gegen das internationale Recht bekannt gegeben.

Man sei der Ansicht, daß die Engländer gegen internationale Gesetze handelten. Das Vorgehen der Engländer gegen die Japaner auf dem Vermutungsgebiet des Pazifiks sei als „Piraterie“ zu bezeichnen.

Bier Lufthelden ausgezeichnet

Das Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz für heldenhafte Taten

Berlin, 6. Jan. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.

gebend daran beteiligt, daß der Gegner zu einem ungeduldeten, hastigen Rückzug gezwungen wurde. Durch zahlreiche magnetische Einflüsse auf Antwerpen und die Maginotlinie bei Sedan erwarb sich seine Einlagegruppe Verdienste bedeutender Art.

Hauptmann Schlichting, geboren zu Rassel, hat sich an allen Fronten - in Polen und bei den Kämpfen an der Westfront - in einem Jagdflugzeug im Einsatz gegen Frankreich und England als Gruppenkommandeur - hervorragend bewährt.

Der Leutnant von Werra, geboren zu Teuf (Sachsen) als Sohn eines Kautschuk- und im Einzelhandel als einer tatig unglücklichen Lage heraus über England zu ziehen einen landenden Hawker-Durrant-Verband erfolgreich angreifen und anfangs in der Gefechts-Lage durch den Angriff mit seinen Bordmaschinen beschossen.

Hauptmann Plewig, Gruppenkommandeur in einem Jagdflugzeug; Oberleutnant von Werra in einem Jagdflugzeug, und Oberleutnant Varti.

Der Leutnant von Werra, geboren zu Teuf (Sachsen) als Sohn eines Kautschuk- und im Einzelhandel als einer tatig unglücklichen Lage heraus über England zu ziehen einen landenden Hawker-Durrant-Verband erfolgreich angreifen und anfangs in der Gefechts-Lage durch den Angriff mit seinen Bordmaschinen beschossen.

Britische Munitionsmittel

Stockholm, 6. Jan. Nach einem Londoner Funkgespräch ernannte Churchill den Minister ohne Portfeuille Greenwood zum Vorsitzenden des „Komitees für den Aufbau nach dem Kriege“ sowie den Verlangungsmittel-Produzenten Duncan zum Leiter des „Komitees für Import-Produktion“.

Es ist wohl nicht nur auf die Dämmung zurückzuführen, wenn die Engländer wieder einmal eine absolute Falschmeldung hinausgeben. Der Fall entspricht vielmehr dem System, das benutzend einen Verluste zu leugnen und nicht vorliegende Erfolge zu erfinden bemüht ist.

Rein deutscher Zerstörer bejähigt

Berlin, 6. Jan. Das britische Luftfahrtministerium behauptet in einer amtlichen Veröffentlichung vom Sonntag, daß die Vorgänge des Ritterkreuzerlebnisses am 24. April in der Dämmung einen deutschen Zerstörer bei West angreifen und hierbei drei Bolkreuzer spezial haben.

505-Rufe eines 7000-Tonnern

Keupert, 6. Jan. Madag-Radio fing einen SOS-Ruf des im Dienste Englands fahrenden holländischen 6810-Tonnen-Frachters „Imbert“ auf.

1921-Bolschewist Leaby in Vichy

Genf, 6. Jan. Aus Vichy wird gemeldet, der Bolschewist der 1921, Admiral Leaby, ist am Sonntag um 24 Uhr in Vichy eingetroffen.

HJ-Mitglieder am Sonntag

Berlin, 6. Jan. Am Sonntag ist die von der Reichsjugendführung zum 2000-Jahresfeierlichkeiten nach Japan entlandene Jugendlichengruppe wieder in Berlin eingetroffen.

Zwei britische Vorpfeifenboote verfenkt

San Sebastian, 6. Jan. Die Admiralität teilt mit, daß zwei britische Vorpfeifenboote „Kermit“ und „Harriet“ verfenkt wurden.

Englisches Falschgeld in Bulgarien

rd. Sofia, 7. Jan. Eine in der Türkei tätige Falschmünzfabrik hat auch in Bulgarien Falschgeld und zwar englische Pfunde ausgegeben.

505-Rufe eines 7000-Tonnern

Keupert, 6. Jan. Madag-Radio fing einen SOS-Ruf des im Dienste Englands fahrenden holländischen 6810-Tonnen-Frachters „Imbert“ auf.

Rein deutscher Zerstörer bejähigt

Berlin, 6. Jan. Das britische Luftfahrtministerium behauptet in einer amtlichen Veröffentlichung vom Sonntag, daß die Vorgänge des Ritterkreuzerlebnisses am 24. April in der Dämmung einen deutschen Zerstörer bei West angreifen und hierbei drei Bolkreuzer spezial haben.

505-Rufe eines 7000-Tonnern

Keupert, 6. Jan. Madag-Radio fing einen SOS-Ruf des im Dienste Englands fahrenden holländischen 6810-Tonnen-Frachters „Imbert“ auf.

Rein deutscher Zerstörer bejähigt

Berlin, 6. Jan. Das britische Luftfahrtministerium behauptet in einer amtlichen Veröffentlichung vom Sonntag, daß die Vorgänge des Ritterkreuzerlebnisses am 24. April in der Dämmung einen deutschen Zerstörer bei West angreifen und hierbei drei Bolkreuzer spezial haben.

505-Rufe eines 7000-Tonnern

Keupert, 6. Jan. Madag-Radio fing einen SOS-Ruf des im Dienste Englands fahrenden holländischen 6810-Tonnen-Frachters „Imbert“ auf.

# Halle

Von Halle nach Düsseldorf



Auch Balletmeister Hans-Heinz Steinbach, dessen lebenswüchiger Phantasie wir in vielen seiner Ballettschöpfungen begegnen und der sich auch solistisch reichen Beifall holte, verläßt mit dem Ablauf dieser Spielzeit das hallische Stadttheater. Er geht nach Düsseldorf, an dessen Städtische Bühnen er von Generalintendant Prof. Otto Kraus für die nächste Spielzeit verpflichtet wurde.

## Am 12. Januar Spierentag

Auch im neuen Jahr wird das Kriegsspierrittschloß an die Spierbereitschaft aller Volksgenossen appellieren. So stehen wir vor dem ersten Spier-Donnerstag 1941, der am 12. Januar zur Spierbereitschaft aufruft. Der Gau Halle-Merseburg wird mit dieser ersten Sammlung im neuen Jahr erneut ein Kennzeichen seiner Treue und Liebe zum Führer ablegen. Die Beiträge, die unsere Volksgenossen in allen Städten und Dörfern unseres Gau'es in die Kisten des zweiten Krieges-WBSt, eintragen, werden darüber hinaus das Herzensbrennmiß jedes einzelnen sein.

## Weil sie beim Luftschutzkursus fehlte

Ein Fall, der sich in Wiesbaden ereignete, dürfte wegen seiner grundsätzlichen Bedeutung allgemein interessieren. Eine Frau hatte wegen Nichterreichens zum Luftschutzkursus einen Strafbefehl über zwei Monate Gefängnis erhalten. Obwohl sie mehrfach zum Besuch des Kursus aufgefordert war, erlaubte sie Günstigen. Der Gerichtspräsident teilte es bei der Strafe von zwei Monaten Gefängnis; denn Luftschutz ist nicht nur Selbstschutz, sondern auch Dienst an der Allgemeinheit.

## Kellerbrand am Adolf-Hitler-Ring

Am Montag gegen 0,35 Uhr wurde die Feuerwehrpolizei nach einem Grundbrand am Adolf-Hitler-Ring gerufen, wo aus unbekannter Ursache ein Kellerbrand entstanden war. Der Brand drohte sich auf die nebenliegenden Keller auszubreiten. Das Anwesen des Keller wurde auf die Straße gebracht. Die Feuerwehrpolizei konnte nach einer Tätigkeit von zwei Stunden wieder abrücken. Der Sachschaden ist gering. Personen wurden nicht verletzt.

## Am gleichen Tage gegen 2 Uhr wurde die

Feuerwehrpolizei nach dem Grundbrand Landwehrstraße 8 gerufen, wo in einem Wölbengang ein Kuhstall und ein Kinderwagen in Brand geraten war. Die Feuerwehrpolizei kam nach einer Tätigkeit von dreißig Minuten wieder abzurufen. Der Sachschaden ist gering. Personen wurden nicht verletzt.

## Am Montag gegen 19 Uhr rückte die

Feuerwehrpolizei nach dem Thüringer Bahnhof aus, um ein gefürztes Pferd zu heben. Das Pferd wurde mit einem Beleggerät auf die Straße gebracht.

## Leitwagen gegen Straßenbahn

Am 6. Januar gegen 12,50 Uhr fuhr ein der Verkehrsteilnehmer Leitwagen mit einem Straßenbahnwagen zusammen. Der Leitwagen wurde leicht beschädigt. Personen nicht verletzt.

Verdunstung. Von Dienstag 17,04 Uhr bis Mittwoch 9,09 Uhr; Wombanfang Dienstag 13,17 Uhr; Wombanfang Mittwoch 2,51 Uhr.

Wächterinnenbedarf Zümmer-Bieder

# Selbstmord oder Verbrechen?

### Leichenfund in Wörmlich-Böllberg / Ermittlungen der Kriminalpolizei

In den Abendstunden des gestrigen Montags wurde zufällig durch einen Soldaten, der auf einem von der Flaktruppe in Wörmlich-Böllberg in östlicher Richtung abziehenden Fußwege, genannt „Schwarzer Weg“, entlang gehen wollte, bei einer Banke, an der gegenwärtig wegen des Frostes allerdings nicht gearbeitet wird, hinter einer Verbauung ein Toter gefunden. Die sofort verfügbare Kriminalpolizei Halle nahm unverzüglich die Untersuchungen an. Sie konnte inzwischen feststellen, daß es sich um die Leiche des 33jährigen ledigen Maurers Johann Gaffer aus St. Jakob, Gau Kärnten, handelt, der nach Köthen (Anhalt) dienstverpflichtet war. Die Leiche des Gaffer zeigt verschiedene Verletzungen an der Stirn, am Hals und an der Brust. Es ist durchaus möglich, daß es sich um einen Selbstmord handelt, andererseits deuten andere Anzeichen wieder auf ein Verbrechen hin. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei zur Klärung dieser Frage werden mit allem Nachdruck fortgesetzt.

# Leonhards „Kieseldummheit“

### Der Richter sah sie als Diebstahl an und verurteilte ihn zu Gefängnis

„Der Richter“, begann der 33jährige Leonhard S., aus Halle, der sich gestern wegen Diebstahls zu verantworten hatte, „ich weiß wirklich nicht, wie ich zu der Richterurteilung gekommen bin. Ich hatte die Absicht, mir ein Paar werbe Arbeitslöcher zu kaufen. Zwei Kräfteleute waren als Verkäuferinnen tätig, aber sie konnten bei dem großen Andrang — es war der 21. Dezember — nicht gleich um mich bekommen. Und da sah ich, wie viele Käuferinnen sich Strümpfe oder Socken heranzogen und sie befühlten, da habe ich eben auch zwei Paar Socken an mich genommen und eingesteckt.“ Der Diebstahl wurde bemerkt und Leonhard wanderte in Unterbindungshaft. Bei der Verhandlung war der Angeklagte gefählig und nach der Verurteilung, als niemals wieder auf diese Art einzukaufen zu wollen. So kam er mit zwei Wochen Gefängnis davon.

## „Zünf Monate sind mir zu hoch!“

Im Oktober vorigen Jahres wurde der 27jährige Heinz J. aus Halle vom holländischen Richter wegen Mischfalldiebstahls zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt. Wegen dieses Urteil hatte Heinz Berufung eingelegt. „Voraufrufen Sie Ihre Berufung“, fragte ihn der Vorsitzende und Heinz meinte, „fünf Monate seien zu hoch gerade wegen der Tat.“ Heinz hatte am 27. August ein junges Mädchen beobachtet, das in einer Fernprüfzelle eine Handtasche hatte liegen lassen, aus der er dann 7 RM. herausnahm. Inzwischen hatte das Mädchen schon den Verlust der Handtasche bemerkt und traf gerade auf Heinz, als er die Fernprüfzelle verlassen hatte. Heinz suchte sich durch schamige Kludt zu drücken, wurde aber gefasst. Die Verurteilung wurde kostenpflichtig verworfen.

## Die Stiefel waren „sehr verhiimmert“

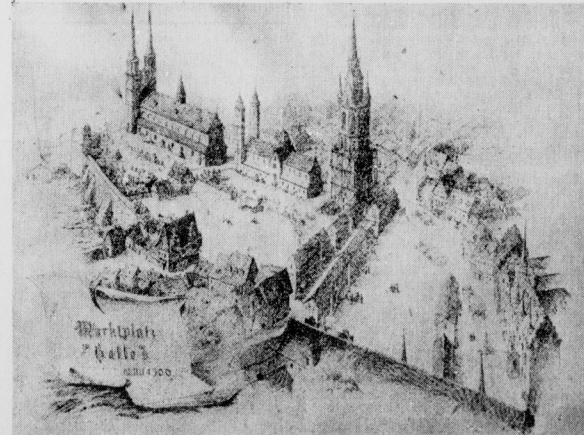
Der 33jährige Paul G. aus Halle hatte im Oktober in einem Grundriß der Stadtmitte Instandsetzungsarbeiten am Dach verrichtet. In diesem Zweck waren die Wohnkammer der Wemmer bis Arbeitslocher offen gelassen. Als dann die Arbeiten beendet waren, vertrieb Frau W. ein Paar Langschäfer ihres Mannes. Da nur Paul als Dieb in Frage kam, also sie sofort zu dem Meister, der dann auch dafür sorgte,

# Noch stärkerer Preisschub

### Preisdisziplin weiter gediehen als erwartet

In einem zusammenfassenden Bericht über die Preispolitik im Krieges betont der Reichsminister für die Preisbildung, Generaldirektor Josef Wagner, in der „Deutschen Volkswirtschaft“, daß Preis und Lohn die zwei wichtigsten Elemente des wirtschaftlichen Gleichgewichts bilden. In ihrer Zielrichtung ist die Sicherung unserer Wirtschaft. Die Preispolitik habe im ersten Kriegesjahr versucht, in der deutschen Wirtschaft die Preise so niedrig wie möglich zu halten. Wenn von dieser Tendenz in einzelnen Fällen auch abgesehen werden mußte, so sei dies aus Gründen geblieben, die in der inneren Struktur unseres preiswirtschaftlichen Lebens zu finden sind. In keinem einzigen Augenblicke sei jedoch damit der unzulängliche Wille beinträchtigt, das Preisgefüge in seinem inneren Bestande zu sichern. Die Entzündung des vergangenen Jahres habe gezeigt, daß die freiwillige und die erzwungene Preisdisziplin im Volk doch immer weiter gediehen ist als erwartet. Die freigeordneten Markttreibbetriebe seien nicht in dem bestmöglichen Maße bei Schwarzkäufen im Schleichhandel oder bei offenen überhöhten Preisen eingeleitet worden, sondern fast ausschließlich dem Geldmarkt oder der produktiven Investition zugeflossen. Nachdem sich die militärische Auseinandersetzung über das Jahr 1940 hinausgezogen, sei eine noch stärkere Einflußnahme auf das wirtschaftliche Gedeihen von Seiten

# Die Fünftürmestadt vor 400 Jahren



Der Marktplatz zu Halle im Jahre 1500 nach einem alten Stich

# Das Schneegespenst



Geistesgestalt läuft der Schatten vor dem Skifahrer her in der hellen Wintersonne über die weißen Abhänge der Brandberge

der Preispolitik notwendig. Die gewünschte Verklärung der gesamten preispolitischen Maßnahmen trete am zweckmäßigsten ein durch ein immer härter werdendes Mitwirken der verantwortlichen Stellen. Dieses bemußt verklärte Inflation-Treten gerade dieser wirtschaftlichen Stellen entspricht den Forderungen, wie sie im Geiste der Kriegsverpflichtung bestehen. Außerdem habe die Wirtschaft damit die große Möglichkeit in der Hand, eindeutig zu beweisen, daß es ihr nicht an egoistischem Verdienen, sondern entscheidend an dem großen Dienst an deutschen Volke ankommt.

## Erbengabe für hallische Zwillinge

Aus den Mitteln der Wundschmerzspende des Reichs-Kriegsverbandes wurden jetzt wieder die nachstehenden Zwillinge- und Soldatenkameraden mit einem Startauszahlung über je 50 RM. bedacht: Gerda und Helga S. 101 e. u., Heilstraße 60; Bernd Albrecht und Wolf-Dietrich Kühne, Amelweg 18; Joachim Schif, West-Erdmann-Strasse 16; Helmut Stone, Saalestraße 7. Die Sparratgeber wurden durch den stellvertretenden Kreisführer der Verbundarbeit der Männer des Reichs-Kriegsverbandes Halle und Saalkreis den Württen und dem Kamerad Schif, der zufällig auf Urlaub weilt, telefonisch überreicht als ein Zeichen der Verbundenheit der Männer des Reichs-Kriegsverbandes mit den im Felde stehenden Kameraden. Melisette mit der Spende wurde ein Glückwunschschreiben des Reichs-Kriegsverbandes, General der Infanterie, SS-Gruppenführer Reinhard, überreicht.

## Deutschlands Wirtschaftskraft

Vor der Vermaltungsabteilung der Provinz Sachsen sprach am Montagabend in der Aula der Universität Halle Hauptreferent Dr. Trautmann, Magdeburg, über die Finanzierung des Krieges. Er betonte, daß sich der nationalsozialistische Grundgedanke, daß nicht Geld Arbeit, sondern Arbeit Geld bedeute, bewährt habe und daß die einheitliche Kapitallenkung zu einem starken Wirtschaftsinstrument in der Hand des Reiches wurde. So sei Deutschland in diesem Krieg mit einer starken Finanzkraft eingetreten. Viele Zahlen, z. B. über Sparteinlagen und Steuerentlastungen, bewiesen, daß sich die Finanzkraft des Reiches immer weiter härt. Der Ertrag der Kriegsteuer gleiche der Höhe der wirtschaftlichen Produktion durch die Umstellung auf die Kriegswirtschaft bei weitem aus. Ueberdies sei durch den Preis- und Lohnsatz, durch die erhöhte Sparfähigkeit und durch die sofortige Einbürgerung des Kartensystems die deutsche Wirtschaftskraft weitgehend gesichert. Der Wehrer sah dann die Kriegsfinanzierung in England zum Vergleich heran und wies nach, daß diese veralteten Methoden gegenüber den modernen Wirtschaftsweisen Deutschlands ebenso schwach wären müßten wie die militärische Kraft Englands an der gewaltigen Stärke der deutschen Wehrmacht gebrochen würde.

## Personalnachrichten der Reichsbahn

Ernannt wurde: Zum Reichsbahnrat: Reichsbahn-Bauinspektor Schipmann in Halle. Verleitet wurden: Reichsbahnrat Sinn von Halle nach Gera als Vorstand des Reichsbahn-Vertriebsamts; Reichsbahnrat Dr. Fermann von Halle nach Nürnberg als Vorstand des Reichsbahn-Vertriebsamts 2; Reichsbahn-Bauinspektor Schmitz von Berlin nach Halle als Vorstand des Reichsbahn-Reisenamts Halle 1.

## Trendibienfrenzreichen in Silber

Der Führer hat dem Leiter des Studienfeminars Halle, Dr. Ferdinand Dr. Guntan Poye an der staatlichen August-Hermann-Franke-Schule, das Trendibienfrenzreichen in Silber verliehen, das ihm vom Leiter der Halle, Dr. Guntan Poye, in dem Rahmen einer Fete überreicht wurde.











# Das ferne Licht

von Karl-Heinz Voigt

Kochbuchverlag, Romanverlag, Greifswald, Rastatt, Baden.

(22. Fortsetzung.)

„Pflöglich bekam der Jakob das große Lachen.“

„Du, Jochen“, rief er belustigt aus, „du machst ja Augen wie ein ganz verirrter Kater!“

„Hast erschrocken wandte sich der Großknecht ab. „Quatsch nicht, Mensch!“

„Du habst die Augen offen, Jochen!“

„Da lieb der Aeltere die Zirkelne löst und blickte sich dem Jungen wieder an.“

„So?“ grollte seine Stimme. „Ich... aber auch!“

„Meinewegen“, warf der andere leicht hin und sah die Schulter hoch.“

„Du wolltest dir das schon lange mal sagen, du“, zischte Jochen dem anderen entgegen und hob drohend die Hand.“

„Bei der Zeit so etwas furchtbar tief.“

„Macht dich dafür verantwortlich?“

Die Weisesten nehmen eben alles gleich so tragisch. Das ist es, was mir nicht an ihnen gefällt.“

Der Großknecht bante sich in feiner ganz Massivität vor dem Jüngeren an. „Das Herumgerede hat keinen Zweck. Es muß einmal gesagt werden: das Geselck hört auf oder...“

„Er vollendete nicht, aber sein Gesicht sah drohend an.“

„Ob?“ fragte der Jakob trocken.“

„Ob du gehst deiner Wege, noch bevor die Arbeit fertig ist!“

„Das kommt wohl nicht auf dich an, wie?“ Der Jüngere grinste breit.“

„Das werden wir schon sehen.“

„Du bist du aber schön gewickelt, Mensch.“

Die Viehe hat mich nämlich selbst gebeten, für immer hieranzubleiben.“

Jochen wich zurück. „Ganz entsetzt starrte er auf den Mann, der solchen diese Worte gesprochen hatte, die wie Keulenklöße auf ihn niedergesaut waren.“

„Das ist nicht wahr!“

„Krag sie doch selbst“, entgegnete er mit unerschüttertem Ton und reckte die Hände in die Taschen seines feinen Anzuges.“

Der Paul hatte mittlerweile den Raum verlassen. Jochen verzweifelte sich noch einmal, daß sie alleine waren, indem er sich umdrehte und in die Hände schloß.“

Dann packte er den Hilfsarbeiter, der ihm in den letzten Wochen Freund und Arbeitskamerad geworden war, an den Schultern und schüttelte ihn: „Hierbleiben... für immer?“

Das Jüngere entwand sich dem harten Zugriff: „Wenn ich nun aber will?“

„Das darfst du nicht!“ Er suchte nach Worten. „Ich kann dir das alles nicht so rasch erklären, aber es darf nicht sein, Jakob.“

Der Hilfsarbeiter lächelte mit verzerrten Lippen.

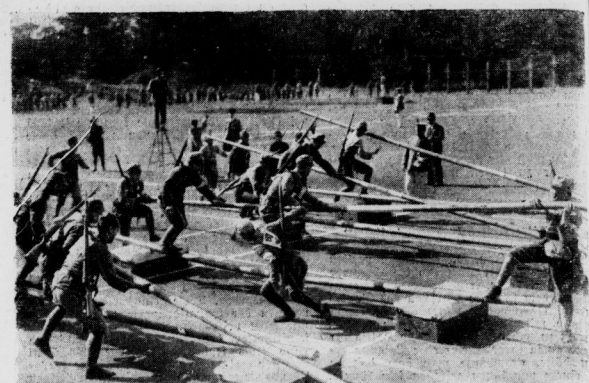
„Mensch, denkst du wirklich, ich sei so dämlich, daß ich nicht längst begriffen hätte, du und die Viehe... da liegt der Hase im Pfeffer!“

„Ach, von mir ist doch gar keine Rede!“

Jakob zog die Schultern hoch. „Du willst das nicht zugeben, Jochen.“

„Das ist ganz anders. Schau mal, Jakob, die Viehe, die mich doch einmal einen betrauten, der die österrische Erde so lieb wie sie selbst. Die Viehe, die ich hier groß geworden.“

# Bilder vom Tage



Wehrhafte japanische Jugend. Durch regelmäßig abgehaltene wehrsportliche Veranstaltungen stützt die in der „Vereinigung zur Nationalen Verteidigung“ zusammengeschlossene männliche Jugend Japans Körper und Geist. Die Aufnahme zeigt junge Studenten beim Wehrsport im Meiji-Stadion.



Italienische Frauen arbeiten für Soldaten. In dem alten Palast Caffarelli an dem Capitol in Rom, wo einst die deutsche Botschaft war, haben die Damen der römischen Aristokratie mit der Gattin des Oberbürgermeisters von Rom ein Arbeits- und Sammlungscenter für die Geschenke für italienische Soldaten eingerichtet.



Historische Plakate im Berliner Zeughaus. Im Berliner Zeughaus findet zur Zeit eine sehenswerte Schau von Plakaten und Maueranschlägen aus den verschiedenen Feldzügen statt. Sie gibt einen interessanten Einblick in den Einsatz dieser Waffen der Propaganda und der Aufklärung von deutscher und feindlicher Seite. Links: „Verlassene Bevölkerung, habt Vertrauen zu den deutschen Soldaten!“ — Rechts: „Das hat uns England angetan!“, zwei Plakate in französischer Sprache.

## Lachen am Abend

„Ich höre, Ihr Junge soll Professor werden“, sagt Frau Schmidt zu ihrer Nachbarin, „da ist er wohl besonders gut in der Schule.“

„Ach nein“, lautet die Antwort, „das gerade nicht. Aber er ist so wundervoll schriftlich.“

## Raten Sie mal

Magisches Kreuz

1	2	3	4
1	2	3	4
3	4	1	2
4	1	2	3

Verteilung des Magischen Kreuzes: 1. Magischer 2. Kreuz 3. Kreuz 4. Kreuz 5. Kreuz 6. Kreuz 7. Kreuz 8. Kreuz 9. Kreuz 10. Kreuz 11. Kreuz 12. Kreuz 13. Kreuz 14. Kreuz 15. Kreuz 16. Kreuz 17. Kreuz 18. Kreuz 19. Kreuz 20. Kreuz

der Schröterbauer hat seinen Hof geliebt und die Viehe, die ist mit ihm verwachsen.“

„Ich will dir etwas sagen, Jochen“, erwiderte Jakob und lächelte sanft. „Du bist ein guter Kerl, aber auf die Weiber verhältst du dich falsch. Die Viehe, die mich einen betrauten, der sie best macht, und der Jung genug...“

Der Großknecht bekam einen Stuß auf seinen Kopf und setzte ihn hart auf den Boden. „Du, Jakob, mach mich nicht wüt!“

Geradebeinaus lagte der andere: „Ach, Jochen, du bist so förmlich in deiner Verleumdung! Komm, wir wollen endlich gehen... ich hab einen Durst!“

„Du, in der Sache, da verheiß ich keinen Spaß!“ grollte wieder Jochens Stimme. „Die Viehe ist mir aus Herz gewachsen... aber nicht so wie du denkst. Ich habe außerdem Vatergefühle für das Mädel.“

„Aber, Jochen, das erziele du mal einem anderen als mir!“ Er hieß seine mächtige Tante dem Aelteren auf den Rücken, und dann gingen sie. Sie hatten sich ausgetrieben, und Jochen warf, daß er sich auf seinen Freund verlassen dürfte.“

Am gleichen Abend, da ereignete sich folgendes: Anita war pflöglich ins Vorhaus zurückgekehrt. Nach wechelte sie die nassen Schuhe, und als sie bereit war, ein neues Kleid anzuziehen, fand sie sinnend vor dem Schrank, in dem ihre Garderobe hing. Sie schüttelte lächelnd den Kopf. Woher hatte sie eigentlich diese vielen feinen Kleider mitgenommen? Sollte sie beacht, hier im Vorhaus würden große Mundgeschliffe gequert? Kein einziges Mal würde sie während ihrer selbigen Sommerferien dazu kommen, eines von diesen Kleibern anzuziehen.“

Die Schluß nach bunter Unterhaltung, nach Musik und Spiel mit dem Feuer sah ihr im Blute, seitdem der junge Borden dieser Jakob, sie worhin so herausfordernd angeblitz hatte. Sie hatte Lust, heute zu tanzen, zu trinken und sich umschwärmen zu lassen. Ein unbändiges Verlangen nach der Stadt und ihren Freuden ergriff sie nun für den Pflöglich kam ihr ein Gedanke. Wie wäre es, wenn du wirklich heute zu dem Zeit des Väterbauern gehst? Der Jakob, der würde sie schon einführen in dem Kreise der bürgerlichen Leute. Ihr Blick fiel wieder auf das Gesellschaftsleid im Schrank. Wenn ich mit diesem Kleide angetan unter die Leute gehe, das würde ein Aufsehen geben.“

Selbstentlang dachte sie an die kleine Arbeiterin, die so eifriglich auf ihren Hilfsarbeiter gemerkt war. Sie kleine leiten ja den kranken Väterchen wirklich zu lieben. Das Mädel hatte übrigens gar keinen schlechten Gesmann. Der Dämon trat in ihr Blut... man mischte diese Bäuerin mit dem Jakob an. Das würde ihr, der geübten Städlerin, schon gelingen. Also hin!

Ein leichtes Kleid tränkend, begann sie, das Kleid anzuziehen. Pflöglich hielt sie inne. „Was war das?“ dachte sie, „das ist zum Abendrot unten im Wohnzimmer erwartet wurde. Also rasch hineingeschlüpft in ein einfaches Hauskleid. Sie würde sagen, sie fühle sich abgeplattet und wolle daher zeitig zu Bett gehen.“

Nach Tisch verabredete sich dem Mutter sehr bald von Anemarie und Dntel Bradenburg. Vater und Tochter hatten wieder kein Wort miteinander gemeinlich, und es war Anita nachgerade langweilig, immer die selbe sein zu müssen, die bei Tisch eine erzwungene Unterhaltung auszuwe brachte.“

Auf ihrem Zimmer schlüpfte sie rasch in das Große Gesellschaftsleid. Dann hand sie lange trübend vor dem Spiegel. Süßlich sah sie aus, das mußte ihr der Kleid lassen. Nach noch etwas nachgeschaut mit Puder und Spitzenfilz. Nun sollten die Leute beim Väterbauer tanzen. Und mit dem Jakob würde sie tanzen, daß dem hübschen Väterchen kein wurde.“

Jetzt blieb es aber, so lange zu warten, bis im Vorhaus alle zur Ruhe gegangen waren. Dntel Bradenburg und Anemarie begaben sich für gewöhnlich zeitig zu Bett. Wenn nur der Hund nicht anfing, wenn sie endlich über den Hof schlüpfen würde.“

Um neun Uhr hörte sie Aitens Klappen, das beide Zeichen dafür, daß im Hause die Leute zu Bett gingen. „Noch eine ganze Zeit lang verkehrte sie lauschend. Dann schloß sie hastig das Türchen zu ihrem Zimmer und schlüpfte, nachdem sie ihren Abendmantel übergeworfen hatte, hinaus.“

Der Hund im Hofe fuhrte. Sie hatte sich einen Rederissen für ihn eingekauft und warf ihm dem Tiere zu. Mit einem Schwelmedeln begrüßte sich das Tier.“

„Nicht Enders mußte, wo das Garthaus zu finden war, in dem der Väterbauer heute das Fest gab. Sie mußte die Dorfstraße hinuntergehen, dann rechts am Walde einbiegen, und da war es nicht mehr weit.“

Ein wenig unheimlich war ihr doch zumute, als sie so einfach ansickert, daß ihre Schritte laut in der hellen Mondnacht verhallen. Hinter Haus hockte im unendlichen Licht ein gewaltiges Viehweiden das Haus, das zum Schröterbode gehörte, und das sie heute bei dem Regenacht befeuert hatte. Sie schaute zum Firmament empor, als sie an den regenreichen Nachmittag

dasste und sah nun, daß der runde Mond inmitten eines glasklaren Firmaments schwamm. Alle Volksterte schienen wie weggeegelt, die Luft roch feucht und nach Erde. Ein wenig fröhliche das einame Mädchen.“

Anita sprach sich selbst Mut an. Freut da sie niemand mehr in ihrer Nähe und auch die Schritte des Unbekannten vor ihr verhallt waren, lief sie wieder rascher. Dann blieb sie stehen, blickte zurück. (Wann da hinten lag das Vorhaus. Sie hatte schon ein ganz ordentliches Stück Weges zurückgelegt. Nun konnte sie auch dem Schröterhof deutlich sehen, und da erkannte sie die Licht in einem Zimmer. Sie ahnte nicht, daß dort die Behälter des Amweicns nach und nach die Augen rot meinte vor Schamlicht nach... Jakob, dem Hilfsarbeiter, mußte dem sie, Anita, heute nach tanzen wollen bis aus frühen Morgen.“

(Fortsetzung folgt)